

GRAUBÜNDEN

Nummer 89 | Dezember 2022

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wir stehen mitten im Advent, in der Vorbereitungszeit auf Weihnachten. «Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, den Menschen seines Wohlgefallens!», so lautet die Botschaft der Engel. Der Friede unter den Menschen ist eng verbunden mit ihrer eigenen Zufriedenheit. Doch was schenkt uns diese Zufriedenheit, die uns ermöglicht, uns für den Frieden einzusetzen? In unserem ersten Artikel (S. 2–4) lesen Sie, wie wir alle an unserem persönlichen Frieden arbeiten und damit zum Wohle der ganzen Welt beitragen können.

Vermutlich sind wir uns alle einig, dass sich Weihnachten nicht auf den äusserlichen Glitzerschein beschränken darf. Dennoch ist es im heute schier unvermeidlichen Festtagsstress oft nicht einfach, den tiefen Sinn von Weihnachten zu erleben und festzuhalten. Weshalb Weihnachten eng mit «Würde» verbunden ist und inwiefern die Herrlichkeit Gottes – theologisch als *KABOD Jahwe* bezeichnet – ganz konkret in unser aller Leben aufscheint, lesen Sie auf den Seiten 5 und 6.

Natürlich freuen wir uns sehr, dass unser Bischof Josef Maria auf Seite 7 ein weihnachtliches Grusswort an uns alle richtet. Ebenfalls in dieser Ausgabe finden Sie eine Zusammenfassung der Jahresversammlung des Corpus catholicum (S. 4–5).

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und freue mich, Sie im neuen Jahr an dieser Stelle wieder begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichem Gruss



Foto: Andrea Le Rochefort Camilli

DIE BOTSCHAFT VON WEIHNACHTEN

Frieden - eine wichtige Botschaft von Weihnachten. Eng damit verbunden ist unsere Zufriedenheit, unser innerer Friede. Dieser ist wesentlich von unserer geistlich-spirituellen Einbettung abhängig.

Zurzeit stecken wir Menschen in verschiedenen gröberen Schwierigkeiten. Während mehr als zwei Jahren beherrschten die Angst vor einer Krankheit und die Massnahmen gegen die Verbreitung eines Virus unseren Alltag. Die letzten Monate waren geprägt von täglichen Updates zur Situation in der Ukraine; an den Grenzen Europas werden geopolitische Spannungen mit gewaltigem Einsatz an Waffen und Soldaten ausgetragen. Zum Teil als Folge davon –, aber auch dank einer nur teilweise adäquaten Politik – fehlt uns genügend Energie; es fehlen wichtige Grundstoffe und manchmal schon Nahrungsmittel. Unsere Zeiten sind, trotz verhältnismässig hohem materiellem Wohlstand, nicht wirklich friedliche Tage.

Das zeigt auch die Befragung der Menschen. Immer wieder werden Umfragen durchgeführt. Die Vielfalt der Themen ist enorm. Vom «synodalen Prozess» über das Abstimmungsverhalten bis hin zum «subjektiven Wohlbefinden in der Schweiz und in Europa» interessieren sich Meinungsforschungsinstitute und Statistikerinnen für uns. Natürlich machen solche Umfragen und deren Resultate Druck auf die Politik und deren Massnahmen. Man will ja auf die Nöte und Sorgen der Menschen eingehen – zumindest in den Programmen und Verlautbarungen. Wenn wir die Zufriedenheit der Menschen im Jahr 2019 vergleichen mit den Ängsten und Sorgen im zu Ende gehenden Jahr 2022, so sehen wir eindeutig eine negative Entwicklung.

Abschliessende Kriterien für Zufriedenheit?

Im Wort «Zufriedenheit» steckt auch das Wort «Frieden». Zufriedenheit wird von jedem Menschen unterschiedlich definiert. Die äussere Situation des gesellschaftlichen Friedens und unsere persönliche Wahrnehmung einer



© Atelier Le Righe

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

inneren Zufriedenheit ergänzen sich zu einem abgerundeten Bild. In unserem Alltag kann man manchmal den Eindruck bekommen, dass einfach lebende Menschen eher Zufriedenheit ausstrahlen als anspruchsvolle und auf Wohlstand erpichte Frauen und Männer.

Das Land Bhutan hat eine Kommission eingerichtet, welche das sogenannte Brutto-Nationalglück messen soll; diese Kommission soll also den Stand der Zufriedenheit der Bevölkerung mittels vier Kriterienfeldern ausfindig machen. Die vier Kriterienfelder sind folgende: eine sozial gerechte Gesellschafts- und Wirtschaftsentwicklung; ein ansprechendes Angebot an kulturellen Werten; Schutz und Pflege der Umwelt und zu guter Letzt funktionierende Verwaltungsstrukturen.

Bestimmt sind diese vier Kriterien wichtige Voraussetzungen dafür, dass wir Menschen innerhalb der Gesellschaft ein zufriedenes Leben führen können. Doch stellen sich Zweifel ein. Reichen diese Kriterien wirklich aus, um das Mass des Glücks und der Zufriedenheit der einzelnen Menschen angemessen zu eruieren? Wie messen die Behörden von Bhutan, ob ein Mensch persönlich gut unterwegs ist; ob seine psychische, seine spirituelle und familiäre Situation so entwickelt ist, dass der innere Friede auch gedeihen kann?

Es sind nicht nur äussere Faktoren, die Glück und Zufriedenheit garantieren. Ebenso wichtig für die relative Zufriedenheit im Leben sind unsere innere Disposition, unser familiäres Umfeld und unsere geistlich-spirituelle Einbettung. Haben die Regierung und die Behörden von Bhutan diese persönlichen Voraussetzungen für ein glückliches Leben vielleicht unterschätzt?

Die Quelle des Friedens

Die Botschaft von Weihnachten, welche die Engel verkünden, lautet: «Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, den Menschen seines Wohlgefallens!» So zumindest übersetzt die «Einheitsübersetzung» den Vers aus dem Lukas-Evangelium (Lk 2,14) aus dem Urtext. Die vielen anderen Bibelübersetzungen bringen teilweise noch deutlicher zum Ausdruck, dass zwei Dinge unbedingt zusammengehören: Die Ehre und Herrlichkeit, die Gott gebühren; und andererseits der Friede für jene Menschen, die ein Leben führen, das Gottes Willen entspricht.

Der Friede entspringt der Herrlichkeit Gottes –, und der Friede wird denjenigen Menschen zuteil, die ein Leben nach Gottes Geboten führen. Es gibt wenig zu deuteln: Der Dekalog, also die zehn Gebote, sind die Richtschnur für ein gottgefälliges Leben. Wer sich und sein Leben an den zehn Geboten ausrichtet, der gibt sich Mühe, Gottes Willen in die Tat umzusetzen. Aus diesem Bemühen erwächst der Friede.



Gottes Einwohnung in uns Menschen

Nun ist die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem ein Sondergut des Lukas-Evangeliums. Die anderen drei Evangelien überliefern diese Geschichte gar nicht oder setzen sie stillschweigend voraus. Die Geburt Jesu ist für die Theologen das entscheidende Zeichen dafür, dass Gottes Herrlichkeit – und damit Gottes Friede – unter uns Menschen wohnen will. Die Ankunft Gottes im kleinen Baby von Bethlehem bestätigt: Es ist möglich, dass sich Gott in seiner Fülle in uns Menschen inkarniert; sich also in unserer plumpen, materiellen Körperlichkeit segnend und gütig manifestiert.

Gottes Anwesenheit unter uns Menschen ist im kleinen Jesus von Nazareth zur Perfektion gebracht; wir anderen Menschen sind bloss ein Abbild dieser Einwohnung Gottes.

Sie ist es, die uns den inneren Frieden bringt; die Einwohnung Gottes ist es, die wir ehrfürchtig wahrnehmen dürfen; die wir im Verlauf unseres Lebens immer tiefer erkennen und verstehen dürfen. In uns, in allen anderen Menschen – in Analogie zum Geheimnis der Inkarnation Gottes in Jesus von Nazareth.

Erkenntnis, aus der Friede wächst

Aus dieser Erkenntnis wächst uns Frieden. Wieso? Weil wir – mit zunehmender Erkenntnis – entdecken, dass uns der Friede Gottes geschenkt ist; dass wir diesen göttlichen Frieden einfach annehmen und weiterreichen dürfen. Diesen inneren Frieden können wir nicht machen; er ist nicht einfach das Produkt meditativer Übungen. Meditation und Gebet können uns zur Erkenntnis bringen, dass wir alle Söhne und Töchter Gottes sind. Gebet und Meditation können uns zum Handeln bringen, dass wir als freie und verantwortliche Töchter und Söhne Gottes leben.

Für unsere Zufriedenheit sind auch unsere innere Disposition, unser familiäres Umfeld und unsere geistlich-spirituelle Einbettung wichtig.

«Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, den Menschen seines Wohlgefallens!» (Lk 2,14)

Der Friede stellt sich ein, wenn wir an Gottes Einwohnung in uns Menschen glauben. Stickerei, 17. Jh., Geburtskirche Bethlehem.



Voraussetzungen für den Frieden

Der Friede ist bestimmt damit verbunden, dass die materiellen und gesellschaftlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Die Regierung von Bhutan hat in diesem Punkt recht. Wenn Krieg herrscht, wenn Kulturlosigkeit regiert, unfähige

Bürokratien uns das Leben schwer machen, und wenn die Umwelt masslos überfordert ist, dann ist das alles Ausdruck von Unfrieden. Doch machen stabile politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Verhältnisse noch nicht den Frieden aus. Dieser Friede stellt sich – zumindest nach unserer christlichen Überzeugung – dann ein, wenn wir an Gottes Einwohnung in uns Menschen glauben dürfen.

Wenn wir darauf vertrauen dürfen, dass Gottes Güte und Barmherzigkeit tatsächlich in unserem Verhalten aufflackern können. Ja, wenn wir die Lehre aus der Weihnachtsgeschichte ziehen können: Gott ist nicht ein ferner Gott, der hoch im Himmel und weit weg von uns Menschen thront. Nein, Gott nistet sich sozusagen bei uns ein; analog dazu, wie er in der Person von Jesus von Nazareth unüberbietbar in Zeit und Raum eingedrungen ist. Um bei uns Menschen zu bleiben.

P. Markus Muff (OSB)



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

JAHRESVERSAMMLUNG DES CORPUS CATHOLICUM

Die Mitglieder des Corpus catholicum trafen sich Ende Oktober zur Jahresversammlung im Grossratssaal in Chur. Die Traktandenliste wurde durch ein vielversprechendes Referat über die Geschichte und Zukunft der Schweizergarde ergänzt.

Nach der Begrüssung, besonders auch der neuen Mitglieder, führte Präsident Gian Derungs zügig durch die Sitzung.

Protokoll und Jahresbericht

Die Validierung erfolgte, das Protokoll der Jahresversammlung 2021 wurde genehmigt. Ebenso wurde der Jahresbericht 2021/22 der Verwaltungskommission gutgeheissen und dabei das ausserordentliche Engagement sowie das sorgfältige, konstruktive und zielorientierte Arbeiten besonders hervorgehoben.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schloss mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 531 285.19 deutlich besser ab als budgetiert. Insbesondere die höheren Steuereinnahmen, aber auch die tieferen Sach- und Personalkosten führten zu diesem guten Ergebnis.

Der budgetierte und angenommene Voranschlag der Landeskirche Graubünden weist für das

Jahr 2022/23 einen Einnahmenüberschuss über Fr. 18 520.– aus.

Neuer Verfassungsentwurf und Varia

Der Verfassungsentwurf zur Verfassungsrevision der Katholischen Landeskirche Graubünden bleibt noch bis Ende Oktober 2022 in der Vernehmlassung. Unter Varia kamen unterschiedliche Themen zur Sprache. So wurde die Frage aufgeworfen, ob genügend und ausreichend finanziell unterstützte Praktikumsplätze für angehende Priester im Kanton Graubünden vorhanden seien. Der Vorstand verwies bezüglich Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung der Kirchgemeinden auf die geltende Beitragsverordnung und die Ausführungsbestimmungen dazu. Mit Blick auf eine allfällig drohende Energieknappheit wurden konkrete Alternativen und Möglichkeiten zum Beheizen der Gotteshäuser thematisiert. Verschiedene Ideen standen im Raum – beispielsweise nur eine Kirche einer Pfarrei zu beheizen oder Wolldecken zur Verfügung zu stellen. Im

Rahmen dieser Diskussion wurde auf die Plattform oeku.ch verwiesen.

Acriter et fideliter – tapfer und treu

Acriter et fideliter – tapfer und treu – unter diesem Titel hielt der Bündner William Kloter, ehemaliger Major der Schweizergarde, ein Referat über die Schweizergarde, deren Geschichte und Zukunft. Mit dem humorvollen Vortrag belebte William Kloter die Atmosphäre im Saal spürbar. Er präsentierte sich als Vorgesetzter, dem der Spagat zwischen militärischer Strenge bis hin zu empathischem Verständnis gelang.

William Kloter gab einen Einblick in die geschichtlichen Ursprünge der päpstlichen Garde seit 1506, in die intensive Ausbildung und in den Alltag der Gardisten. Viele junge Männer bewerben sich aus Abenteuerlust. Alle kehren nach ihrem Einsatz im Vatikan mit einem vertieften Glaubensverständnis zurück. Die Gardisten sind für Si-



Papst Franziskus in Washington, 2015: Ein spontaner Papst braucht flexibleren Sicherheitsschutz.

cherheit und Schutz des Papstes verantwortlich. Das Sicherheitsdispositiv, das auf jeden neuen Papst massgeschneidert werden muss, ist sehr anspruchsvoll und komplex. Das heisst, ein Papst, der spontan agiert, braucht viel mehr und flexibleren Sicherheitsschutz als ein Papst, der streng nach Protokoll lebt. William Kloter wurde mit Applaus und einem Präsent verabschiedet.

Ingrid Ritter

WEIHNACHTSFEIER – MEHR ALS DIE GLITZERENDE OBERFLÄCHE

Feiern sollen die Oberfläche unserer Existenz durchdringen, sie sollen uns Dimensionen des Lebens bewusst machen, die im Alltag oft zu kurz kommen. So auch die Weihnachtsfeier.

Die Feier von Weihnachten ist eine anspruchsvolle Sache. Wir geniessen gutes Essen und festlich gedeckte Tische. Wir freuen uns an den Geschenken und der Dekoration unserer Wohnungen – an den vier brennenden Kerzen des Adventskranzes, am Weihnachtsbaum, an den mehr oder weniger gelungenen Gags aller Art. Alle diese Äusserlichkeiten sind erfreulich und erhellen das Dunkel dieser Tage. Doch sie machen noch nicht den Kern unserer Weihnachtsfeier aus. Wenn wir uns auf sie beschränken, so sind wir noch nicht zum Sinn von Weihnachten vorgestossen.



Feiern wollen uns die vielen Dimensionen unseres Lebens bewusst machen, die im Alltag häufig zu kurz kommen. Die tiefe Dimension von Weihnachten können wir am besten mit dem Begriff «Würde» bezeichnen. Weihnachten ist das Fest, an dem wir unsere menschliche Würde – in einem tiefen Sinn – ins Zentrum stellen.

Die Würde des Menschen

Die Würde des Menschen – was wurde darüber schon gesagt und geschrieben. Die Charta der Menschenrechte ist gut und soll uns den Weg aufzeigen zur eigentlichen Würde des Menschen. Die Menschenrechte sind kodifiziert, sie sind in die Form von Gesetzen gegossen.

Die Weltgemeinschaft hat die Menschenrechte verbindlich festgelegt und garantiert – theoretisch – jedem Menschen Anrecht auf minimale Standards. Die Menschenrechte sind eine minimale Forderung im Umgang miteinander. Schlimm genug, dass diese Menschenrechte häufig mit Füßen getreten werden. Doch die Würde eines jeden

Die Äusserlichkeiten rund um Weihnachten sind erfreulich, doch sollten wir uns nicht darauf beschränken.

An Weihnachten feiern wir die Würde Gottes, wie sie in jedem Menschen sichtbar wird.
Peter Paul Rubens, 17. Jh., Fermo, Italien.



Menschen ist viel umfassender, als die Forderung nach Einhaltung minimaler Standards im Umgang miteinander. Die Würde eines Menschen ist nämlich unabhängig davon, wie die anderen ihn sehen; sie ist unabhängig davon, welche Meinungen die anderen Menschen haben. Die Würde ist –, so schwierig das zu verstehen sein mag – der Kosmos, innerhalb dessen menschliches Leben überhaupt stattfinden kann. Die Würde einer jeden Frau, eines jeden Mannes und aller Jugendlichen und Kinder ist das zentrale Anliegen unserer Weihnachtsfeier. Doch was hat Würde mit dem kleinen Jesus in der Krippe zu tun?

Von Äusserlichkeiten unabhängig

Jesus ist doch eher in unwürdigen Umständen zur Welt gekommen. Als Kind einer jungen Frau, die nicht verheiratet ist; Josef gilt ja als Pflegevater Jesu. Jesus ist auf der Flucht in diese Welt eingetreten. Jesus ist im Stall zur Welt gekommen, nicht in einer noblen Herberge. All diese Geschichten des Lukas-Evangeliums haben die gleiche Absicht. Sie zeigen uns auf, dass die Würde eines jeden Menschen – dass die Würde selbst des Mensch gewordenen Gottes – in keiner Weise von Äusserlichkeiten abhängig ist. Trotz all der widrigen äusseren Umständen leuchtet im Neugeborenen Gott auf! In seiner ganzen Herrlichkeit –, so heisst es mehrfach in der Heiligen Schrift.

Die Herrlichkeit Gottes

Die Herrlichkeit Gottes ist ein wichtiger theologischer Begriff. Auf Hebräisch heisst der Ausdruck

KABOD Jahve. Klassisch wird dieser Ausdruck als «Herrlichkeit des Herrn» übersetzt und zurecht von feministischen Theologinnen kritisiert. Denn es sind rein männliche Bilder damit verbunden... Der «Herr» wiederholt sich im Begriff «Herrlichkeit.» *KABOD Jahve* müsste viel umfassender wiedergegeben werden. Etwa im Sinne von Würde Gottes – und Gott natürlich nicht verstanden als alter weisser Mann im Himmel. Nein – Gott verstanden als der Ursprung allen Lebens. Im Grunde feiern wir an Weihnachten also die Würde Gottes, insofern sie in jedem Menschen sichtbar wird. Wir feiern nicht die Schöpferkraft und die Lebensenergie, welche die Welt und das All erschaffen hat und diese Wirklichkeiten am Leben hält. Nein – wir feiern eben die *KABOD Jahve*, die Würde derjenigen Wirklichkeit, die immer mit uns ist, ja, uns vorausgeht und nach uns bleibt. Und gerade deswegen unseren Horizont bildet. Gottes Würde begründet also unsere menschliche Würde.

Umwertung aller Werte

Das ist es eigentlich, was in den Tagen um Weihnachten im Zentrum unserer Feier steht. Die Geburt Jesu ist ein Ereignis in der Geschichte der Menschheit, mit dem die Umwertung der geltenden Werte vollzogen wurde. Das kleinste Baby ist das sichtbare Bild für die Einwohnung der *KABOD Jahve* in einem jeden Menschen.

Der Würde erging es dabei nach menschlichen Massstäben schlecht: Denn mit der Geburt Jesu wurde sie ihrer äusserlichen Faszination beraubt. Nicht mehr der in Gold- und Silberbrokat gewandete König, Pharo oder Kaiser ist das evidente Abbild der göttlichen Würde; nicht mehr der Hofstaat der gottgleichen Herrscher verleiht Autorität und Ansehen.

Eben nein – Umwertung aller Werte: Im Kleinsten, im Unbedeutendsten scheint Gottes Würde auf. Ja, sie strahlt auf mit einer unglaublichen Eindringlichkeit. Weshalb muss der Engel den Hirten zurufen: Habt keine Angst! Fürchtet Euch nicht! Eben deshalb, weil in der Geburt des kleinen Jesus die gängigen Kodifizierungen umgepolt werden. Weil nicht länger Grösse, Schönheit und Macht der Ausdruck göttlicher Würde und Präsenz sind. Sondern weil die Verletzlichkeit, die Bedürftigkeit eines Neugeborenen und die Armut im Stall von Bethlehem zum augenscheinlichen Ausdruck göttlicher Würde wurden.

Eben: Umwertung aller geltenden Werte, zumindest all jener Werte, welche arrogant ihren Tribut an Glanz und Glitter einfordern wollen! Das war Weihnachten zur Zeit der Geburt Jesu. Und das möge auch heute wieder Weihnachten werden.

P. Markus Muff (OSB)

AGENDA IM DEZEMBER

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Präsidentin Pfarreirat

Rosita Maissen

Mobile 079 519 99 18

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Telefon 081 630 27 67

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Willi Signer

Telefon 081 641 12 80

Erna Marty

Telefon 079 357 85 83

Mesmer Rhäzüns

Heini Caminada

Telefon 081 641 18 52

Josef Janutin

Telefon 081 641 13 64

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Gruss vom Pfarrer

... und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war ...

Liebe Pfarreiangehörige
Dieser Satz aus der Weihnachtsgeschichte ist gerade heute wieder besonders aktuell. An Weihnachten können wir suchen und finden eine Spur von Gott, der die Liebe ist, der uns menschlich entgegenkommt, manchmal in Menschen, die uns ganz nahe sind, manchmal in den Fremden und Fernen. An Weihnachten können wir sehen, dass Gott ganz klein anfängt, auch bei jeder und jedem von uns. Jesus, der für uns auch der Mann am Kreuz und der Sieger über Sünde und Tod ist, ist der Funke Hoffnung in dieser Welt, der Lichtpunkt am dunklen Himmel und das Ja-Wort Gottes.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, dass Sie in der Heiligen Nacht aus Ihren Sorgen und Ängsten aufbrechen können und das Licht von Betlehem und den Frieden des menschengewordenen Gottes Sohn neu entdecken. Ihnen allen und Ihren Familien eine gesegnete und frohmachende Weihnachtszeit und Gottes Wegbegleitung im neuen Jahr 2023!

Pfarrer Andreas Rizzo

Ministranten: Samiklaus-Zvieri

Alle Ministrantinnen und Ministranten von Bonaduz und Rhäzüns sind **am Dienstag, 6. Dezember, um 16.30 Uhr** herzlich ins Pfarreizentrum Bonaduz zum gemeinsamen Samiklaus-Zvieri eingeladen.

Pfarrer Andreas Rizzo

Einschreibe-Gottesdienst der Firmlinge 2025 mit Aussendung des Friedenslichtes von Bethlehem

Am Samstag, 17. Dezember, um 17.45 Uhr werden sich in der Pfarrkirche Rhäzüns 23 Jugendliche aus Bonaduz und Rhäzüns für den Firmweg mit Ziel Firmung 2025 einschreiben. Einige Jugendliche werden das Friedenslicht in Zürich in Empfang nehmen und nach Bonaduz und Rhäzüns bringen.

Das Friedenslicht leuchtet zur Weihnachtszeit in über 30 Ländern. Und 2022 zum 30. Mal in der Schweiz. «Friede auf Erden den Menschen guten Willens» verkündete der Engel den Hirten bei der Geburt von Jesus. Diese Botschaft möchte das Friedenslicht auch heute in die Welt hinaus tragen – über alle sozialen, religiösen und politischen Grenzen hinweg. Ein LICHT – als Zeichen des FRIEDENS – wird von Mensch zu Mensch weitergeschenkt und bleibt doch immer dasselbe LICHT. Die Jugendlichen laden nach dem Gottesdienst zum Punsch ein.

*Edith Messer-Jörg,
kirchl. Jugendarbeiterin FA*

Das Friedenslicht brennt ab Samstagabend, 17. Dezember, in beiden Kirchen Bonaduz und Rhäzüns und kann von dort mit nach Hause genommen werden. Spezialkerzen können für 5 Franken gekauft werden. Es kann aber auch eine eigene Laterne benutzt werden.

Das Pfarramt

Krippenspiel in Bonaduz und Rhäzüns

Wir freuen uns auf Weihnachten, das Fest zur Geburt Jesus. Wir feiern dies in zwei Weihnachtsgottesdiensten mit Krippenspiel. **Am 24. Dezember um 15.30 Uhr in Rhäzüns und um 17 Uhr in Bonaduz.** In diesem Jahr, wurden alle Primaschüler dazu eingeladen, mitzumachen.

Was bedeutet Weihnachten in der heutigen Zeit? Das Fest zu Ehren von Christus Geburt ist auch zum Fest der Verbindung und der Gemeinsamkeit geworden. Wir feiern die Familie, die Liebe und die Besinnlichkeit. Was zählt, ist ein gutes Buch lesen, ein gutes Gespräch führen und Zeit füreinander zu finden.

Ganz in diesem Sinne möchten wir euch einladen, Zeit mit uns zu verbringen und das Krippenspiel der Primaschüler zu geniessen, so wie wenn sie ein gutes Buch lesen oder ein gutes Gespräch führen würden.

Claudine Petrig, Katechetin

Weihnachts-/Jahresendgrüsse vom Pfarreirat

Was für ein Jahr geht jetzt zu Ende. Es fehlen uns fast die Worte, um die vielen fast unglaublichen Dinge zu benennen, die sich in diesem Jahr ereignet haben. Unmittelbar um uns herum sind wir konfrontiert mit Krieg, Flucht und Vertreibung, fundamentalen Verletzungen der Menschenrechte, Verfolgung von Frauen und Männern, die einfach nur ihr Leben führen möchten. Wir sind besorgt und ängstlich, fragen uns, wie das alles weitergehen wird.

Und dann erwarten wir als Christinnen und Christen wieder das alljährliche Weihnachtsfest, eingebunden in die Freuden und Schrecken unserer Welt, inmitten der guten und der schrecklichen Taten von Menschen. Da ist die immer wiederkehrende Botschaft vom Frieden, der auf Erden sein soll und vom Vertrauen auf den Gott, der uns nahe und selbst Mensch geworden ist. Es fällt schwer zu glauben, und man möchte wie im Psalm schreien – wo ist dieser Gott angesichts all der Verbrechen und des Unfriedens in der Welt? Gibt es auf diesen Schrei keine Antwort? Es wäre vermessen, wenn wir als Christen darauf die einfache Antwort hätten. Wir versuchen zu glauben – an die Frohe Botschaft. An den Gott, der uns nahe sein will und uns das Leben in Fülle verheissen hat. Wir versuchen zu vertrauen, dass unser Leben einen Sinn hat und wir selbst Sinn für unsere Mitmenschen stiften können.

Aufgabe von Christinnen und Christen kann es sein, in all dem Grauen dieser Welt von der Freude des Evangeliums Zeugnis abzulegen in den vielen Begegnungen im alltäglichen Leben, in der Familie, im Beruf, im Kontakt mit Mitmenschen. Wie sagt der Apostel Paulus: Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei. Das Grösste ist aber die Liebe. Versuchen wir zu glauben, zu hoffen und einander in Liebe zu begegnen. Das kann Weihnachten sein bei all den vielen Fragen, die uns bleiben. Es wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2023

Ihr

Pfarreirat Bonaduz/Rhätüns

Rückblick Begegnungsnachmittag

Schöne Begegnungen, Drehorgelmusik und feine Kuchen, so konnten wir unse-

ren diesjährigen Begegnungsnachmittag zusammen verbringen. Es war ein gemütlicher und schöner Nachmittag. Einige Stunden lockeres Beisammensein, plaudern, singen und den Alltag einfach mal vergessen. Ich habe mich sehr gefreut, euch alle begrüßen zu dürfen, und ich freue mich schon auf das nächste Mal. Herzlichen Dank an meine Helfer, die mit Kuchen backen, Taxifahrten und Aufräumen tatkräftig mitgeholfen haben. Auch ein grosser Dank an Adolf für die schöne musikalische Unterhaltung an der Drehorgel.

Rosita Maissen, Präsidentin Pfarreirat

Rückblick Workshop und Gottesdienst «Bibel»

Am Mittwochnachmittag haben sich acht SchülerInnen im Pfarreizentrum getroffen, um sich zuerst mit der Bibel auf die Suche nach den Zutaten für den Bibelkuchen zu machen. Anschliessend wurde gebacken, getextet und geübt für den Gottesdienst am Wochenende. Der Kuchen wurde dann zum Zvieri verputzt mit einem feinen Glas Sirup.



In Rhätüns haben sich zwei Schülerinnen für den Gottesdienst angemeldet. Sie wollten einen zusätzlichen Stuhl bestel-

len, stattdessen hat ihnen der Pöstler zwei Bibeln geliefert. Es war eine freudige Überraschung, und sie haben sich zurückgezogen, um in der Bibel zu lesen. Die Bibeln wurden gesegnet und die Schülerinnen konnten ihre Texte vorbringen.



In Bonaduz waren es sechs Kinder, welche fleissig an Texten gearbeitet und diese dann im Gottesdienst vorgetragen haben. Pfar-

rer Andreas übergab jedem Kind seine eigene Bibel, welche sie mit Freude entgegennahmen.

Beide Gottesdienste waren rundum gelungen, und die Kinder haben mit Freude mitgestaltet und mitgemacht.

Claudine Petrig, Katechetin

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

Donnerstag, 1. Dezember

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 2. Dezember

Kein Rosenkranzgebet

Keine Messfeier

Krankenkommunion am Vormittag

2. Adventssonntag

Kollekte für Anima Una: Setzt sich für die Glaubensweitergabe an Jugendliche und junge Familien ein.

Samstag, 3. Dezember

Keine Messfeier

Sonntag, 4. Dezember

09.00 Uhr Messfeier

17.00 Uhr Konzert Blue Wonderful

Gospelchor

Montag, 5. Dezember

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Dienstag, 6. Dezember

06.30 Uhr Rorate-Gottesdienst, Mitgestaltung der Kinder der 6. Klasse, anschliessend Frühstück für alle im Pfarreizentrum

Donnerstag, 8. Dezember

17.30 Uhr Messfeier

Stiftmesse für Eheleute Irma und Hans Caluori-Caluori und Angehörige

Freitag, 9. Dezember

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier

3. Adventssonntag

Kollekte für das Justinuswerk:
Es unterstützt Studierende aus
Entwicklungsländern.

Samstag, 10. Dezember

19.00 Uhr Messfeier in Tamins im
Gemeindesaal

Sonntag, 11. Dezember

09.00 Uhr Messfeier
17.00 Uhr Konzert der Musikgesell-
schaft Bonaduz

Montag, 12. Dezember

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

Donnerstag, 15. Dezember

17.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Luzia und
Othmar Dora-Bieler und
Familien

Freitag, 16. Dezember

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier

4. Adventssonntag

Samstag, 17. Dezember

19.00 Uhr Messfeier
Gedächtnismesse Franco
Camenisch-Sciamanna

Sonntag, 18. Dezember

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 19. Dezember

17.00 Uhr Bussandacht vor
Weihnachten mit
Beichtgelegenheit

Donnerstag, 22. Dezember

Keine Messfeier

Freitag, 23. Dezember

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Irma Bieler
und für Giovanna Bieler-
Somaini und Angehörige
15.00 Uhr Klinkinderfiir in Tamins

Heiliger Abend

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

Samstag, 24. Dezember

17.00 Uhr Familiengottesdienst mit
Krippenspiel der 1. bis
6. Klasse mit ihrer Kate-
chetin Frau Claudine Petrig
23.00 Uhr Weihnachtsmesse mit
Begleitung des Orchesters
und des Kirchenchores

Weihnachten

Sonntag, 25. Dezember

10.30 Uhr Weihnachtsmesse
Hochfest der Geburt des
Herrn

Stephanstag

Montag, 26. Dezember

09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Anna Maria
Federspiel

Donnerstag, 29. Dezember

Keine Messfeier

Freitag, 30. Dezember

Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

Silvester

Samstag, 31. Dezember

18.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Sr. Jutta
Maria Widmer

Neujahr

Sonntag, 1. Januar

09.00 Uhr Messfeier

Kollekten im Oktober

	CHF
1./2. Für das Elisabethen- werk	79.35
9. Für die Pfarrei	69.75
16. Für die Pfarrei	65.05
22./23. Für den Ausgleichsfonds der Weltkirche	65.20
30. Für das Priester- seminar St. Luzi	59.60

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Mitteilungen

Rorate

«Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken,
lasst Gerechtigkeit regnen!» – voll
Hoffnung richtet sich in der Adventszeit
der Blick mit den Worten des Propheten
Jesaja auf die Erlösung: «Die Erde tue
sich auf und bringe das Heil hervor!»
(Jesaja 45, 8)

Eine Andacht vor Sonnenaufgang in
der nur mit Kerzen beleuchteten Kirche
und meditativen Texten. Wir freuen
uns auf die Geburt Jesu und bereiten
uns vor. Die 6. Klässler gestalten die

Messe am **Dienstag, 6. Dezember, um
6.30 Uhr** mit und freuen sich auf viele
Rorate-Besucher/innen, welche sich
mit ihnen auf die Ankunft von Jesus
vorbereiten. Nach dem Rorate-Gottes-
dienst werden wir gemeinsam mit allen
Gottesdienstbesuchern im Pfarreizentrum
frühstücken, um gestärkt in den neuen
Tag zu starten.
Herzliche Einladung an alle.

die 6. Klasse mit Claudine

Kirchenchor am Heiligabend

Am Heiligen Abend, 24. Dezember,

um 23 Uhr singt unser Kirchenchor
die Pastormesse in C-Dur von Ignaz
Reimann (1820–1885), der als Lehrer,
Kirchenmusiker und Komponist in
Schlesien wirkte. Wie schon in der an
Ostern erklingenden «Kurzen Fest-
messe» des Komponisten übernimmt
der Chor nicht nur die vierstimmigen
Chorpassagen, sondern auch die oft als
kleine motivische Vorwegnahmen des
Tutti chores angelegten Solopartien.
Der weihnachtliche Charakter des auch
als Christkindmesse bekannten Werkes
entsteht durch den in einer Hirtenmusik –
der sogenannten Pastorale – üblichen
Sechsstachel- beziehungsweise Zwölf-
stachel-Takt einiger Sätze. Reimann setzt
das gesamte Messordinarium mit Kyrie,
Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei in
kurze Kompositionen um, die den Text in
Tempo und Dynamik oft aussergewöhn-
lich anders als gewohnt ausdrücken.
Das in unterschiedlichen Besetzungen
vorliegende Werk wird in der Mitter-
nachtsmesse am Heiligen Abend in
der Fassung für Streicher und Orgel
musiziert. Laura Zangger und Rahel
Wildbolz (Violine), Hans-Rudolf Brunner
(Viola), Ulrich Hauser (Violoncello) und
Bettina Marugg (Blockflöte) begleiten
den Kirchenchor unter der Leitung von
Annegret Ernst Weissert.
Herzliche Einladung an alle.

Liebe Pfarreiangehörige



Wir wünschen Ihnen von Herzen eine
besinnliche Adventszeit und frohe und
gesegnete Weihnachtstage. Alles Gute
und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Kirchgemeinderat Bonaduz

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch



Gottesdienste

Donnerstag, 1. Dezember

16.30 Uhr Messfeier

Freitag, 2. Dezember

06.30 Uhr Rorate-Gottesdienst, Mitgestaltung der 6. Klässler, anschliessend Frühstück für alle im Mehrzweckraum
Krankenkommunion am Vormittag

2. Adventssonntag

Kollekte für Anima Una: Setzt sich für die Glaubensweitergabe an Jugendliche und junge Familien ein.

Samstag, 3. Dezember

Keine Messfeier

Sonntag, 4. Dezember

10.15 Uhr Messfeier
17:00 Uhr Konzert Blue Wonderful
Gospelchor in der Kirche in Bonaduz

Dienstag, 6. Dezember

Keine Messfeier

Donnerstag, 8. Dezember

16.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Nelly und Isidor Camenisch-Vetter

3. Adventssonntag

Kollekte für das Justinuswerk: Es unterstützt Studierende aus Entwicklungsländern.

Samstag, 10. Dezember

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 11. Dezember

10.15 Uhr Messfeier
17.00 Uhr Konzert der Musikgesellschaft Bonaduz in der Kirche in Bonaduz

Dienstag, 13. Dezember

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 15. Dezember

16.30 Uhr Messfeier

4. Adventssonntag

Samstag, 17. Dezember

17.00 Uhr Anlass 1 Million Sterne mit Turmbläser
17.45 Uhr Messfeier, Einschreibegottesdienst der Firmlinge mit Aussendung des Friedenslicht

Sonntag, 18. Dezember

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Maria und Robert Schwarzenbach

Dienstag, 20. Dezember

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 22. Dezember

16.30 Uhr Bussandacht vor Weihnachten mit Beichtgelegenheit

Freitag, 23. Dezember

15.00 Uhr Klinkinderfiir in Tamins

Heiliger Abend

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

Samstag, 24. Dezember

15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der 1. bis 6. Klasse mit ihrer Katechetin Frau Claudine Petrig
21.30 Uhr Weihnachtsmesse

Weihnachten

Sonntag, 25. Dezember

09.00 Uhr Weihnachtsmesse

Stephanstag

Montag, 26. Dezember

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 27. Dezember

Keine Messfeier

Donnerstag, 29. Dezember

Keine Messfeier

Silvester

Samstag, 31. Dezember

17.00 Uhr Messfeier

Neujahr

Sonntag, 1. Januar

10.15 Uhr Messfeier

Taufe

Das Sakrament der Taufe, das Geschenk des Glaubens hat erhalten:

Maurin Lustenberger, Eltern: Martin und Ladina Lustenberger-Tschalèr, getauft am 23. Oktober 2022

Wir wünschen Maurin und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

Mitteilungen

Rorate

«Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen!» – voll Hoffnung richtet sich in der Adventszeit der Blick mit den Worten des Propheten Jesaja auf die Erlösung: «Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor!» (Jesaja 45, 8) Eine Andacht vor Sonnenaufgang in der mit Kerzen beleuchteten Kirche und meditativen Texten. Wir freuen uns auf die Geburt Jesu und bereiten uns vor. Die 6. Klässler gestalten die Messe **am Freitag, 2. Dezember, um 6.30 Uhr** mit und freuen sich auf viele Rorate-Besucher, welche sich mit ihnen auf die Ankunft von Jesus vorbereiten. Danach werden wir gemeinsam mit allen Gottesdienstbesuchern im Mehrzweckraum der Schule frühstücken, um gestärkt in den neuen Tag zu starten. Herzliche Einladung an alle.
die 6. Klasse mit Claudine

Liebe Pfarreiangehörige

Wir wünschen Ihnen von Herzen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest. Alles Gute und Gottes Segen für das kommende Jahr.
Kirchenrat Rhäzüns

Dank an unseren Mesmer

Lieber Heini
Im Namen der Kirchgemeinde Rhäzüns danken wir dir für deinen unermüdlichen Einsatz und dein Engagement zugunsten unserer Kirchgemeinde ganz herzlich. Wir haben deine Art und wertvolle Arbeit sehr geschätzt.
Nach 7½ Jahren Tätigkeit im Dienste unserer Kirchgemeinde hat Heini Caminada seine Stelle als Mesmer per Ende Dezember gekündigt.
Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.
Kirchenrat Rhäzüns

DOMAT/EMS - FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 773 96 32
pfarrer@kathems.ch

Vikar Denny George

Telefon 081 630 35 21
078 870 96 49
vikar@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33
Reservationen/Anfragen
Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Telefon 081 633 20 33

Grusswort

Segen sei mit dir,
der Segen strahlenden Lichtes,
Licht um dich her
und innen in deinem Herzen,
Sonnenschein leuchte dir
und erwärme dein Herz,
bis es zu blühen beginnt
wie ein grosses Torffeuer,
und der Fremde tritt näher,
um sich daran zu wärmen.
Altirischer Segenswunsch

Advent – die Zeit des Lichtes.
Weihnachten –, Jesus betritt als Fremder die Welt. Noch heute sucht er nach Herzen, um sich zu wärmen –, oder ist er derjenige, der die Herzen der Menschen zu wärmen versucht? Der Fremde – Jesus, der Fremde – mein Nächster – sie sind da. Wir brauchen Herzenswärme.

Eine besinnliche Adventszeit und dann ein herzliches Weihnachtsfest wünscht

Pfarrer Gregor Barmet

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 2. Dezember

HI. Luzius, Patron des Bistums Chur
Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht
19.00 Uhr HI. Messe

2. Adventssonntag

Kollekte: Für arme Kinder weltweit (Concordia Sozialprojekte, Zug)

Samstag, 3. Dezember

Herz-Maria-Sühnesamstag

08.30 Uhr HI. Messe
09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 4. Dezember

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana
17.00 Uhr Ökum. Kleinkindergottesdienst in der Sentupada
18.00 Uhr Erster Gottesdienst in der renovierten Kirche in Felsberg mit Beiträgen der 1. Klasse

Montag, 5. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 6. Dezember

HI. Nikolaus von Myra

06.00 Uhr Rorategottesdienst
Es musiziert das RonDolce-Ensemble, anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Sentupada
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 7. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 8. Dezember

Hochfest Unbefleckte Empfängnis Mariens

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 9. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

3. Adventssonntag

Kollekte: Slums in Nairobi/Kenia (Sr. Emma, Verein Barmherzigkeit, Winterthur)

Samstag, 10. Dezember

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
18.00 Uhr HI. Messe in alban. Sprache
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 11. Dezember

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr Adventskonzert mit Chor Viril

Montag, 12. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 13. Dezember

06.00 Uhr Ökum. Rorategottesdienst
Es singen die Jugendlichen der 6. Klasse Tuma Platta von Marc Tomaschett und Sabrina Albrecht, anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Sentupada
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 14. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 15. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz mit Gebet für
Priesterberufungen

Freitag, 16. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

4. Adventssonntag

*Kollekte: Verein Hilfe für Asylsuchende
in Graubünden (Chur)*

Samstag, 17. Dezember

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse mit Aus-
sendung des Friedenslichts

Sonntag, 18. Dezember

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg
(Kirche) mit Krippenspiel
(4. Klasse)

Montag, 19. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 20. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 21. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
19.00 Uhr Bussandacht, anschlies-
send Beichtmöglichkeit bei
verschiedenen Priestern

Donnerstag, 22. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 23. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

**Heiliger Abend**

Kollekte: Kinderspital Betlehem (Luzern)

Samstag, 24. Dezember

16.00 Uhr Familiengottesdienst mit
Krippenspiel (Eucharistie-
feier)
17.30 Uhr EVANGELISCHER Weih-
nachtsgottesdienst
19.00 Uhr Familiengottesdienst unter
Mitwirkung der Musica da
Domat
20.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst in
italienischer Sprache
22.00 Uhr Weihnachtsmesse unter
Mitwirkung des Chor Baselga

**Hochfest der Geburt des Herrn
Weihnachtstag**

Kollekte: Kinderspital Betlehem (Luzern)

Sonntag, 25. Dezember

09.30 Uhr Lateinisches Hochamt
unter Mitwirkung des Chor
Baselga
17.00 Uhr Santa messa italiana
19.00 Uhr Lateinische Vesper

Stefanstag**Montag, 26. Dezember**

09.30 Uhr HI. Messe

Dienstag, 27. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 28. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 29. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 30. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Samstag, 31. Dezember

*Kollekte: Kirchenrestaurationen in der
Schweiz (Inländische Mission, Zug)*

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse

Taufen

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens
haben erhalten:

Perito Giuliano, Eltern: Fabrizio und
Eveline geb. Lutz, getauft am 9. Oktober

Bitencourt Silva Verfürth Sarah,

Eltern: Heinz und Bruna, getauft am
15. Oktober

Voneschen Nico, Eltern: Peter und
Tanja geb. Schuoler, getauft am
29. Oktober

*Ich werde dich segnen und ein Segen
sollst du sein. (Genesis 12,2)*

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu
sich gerufen:

Grünenfelder-Probst Marlen

19.02.1939–01.10.2022

Niedermann Iso

15.08.1952–16.10.2022

Tschuor Lothar

03.05.1945–17.10.2022

Solèr-Joos Albert

31.01.1940–22.10.2022

*Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe
und seinen Frieden; den Angehörigen
Kraft, Trost und Zuversicht.*

Gedächtnismessen**Samstag, 3. Dezember**

Alfons und Walburga Caluori-Crufer und
Familien
Claudia Sigrüst

Sonntag, 4. Dezember

Giacun Gieri und Floriana Caviezel-
Bargetzi mit Familien und Tochter Vera
René Degen (Felsberg)

Dienstag, 6. Dezember

Elisabeth und Wilhelm Bernasconi-
Eckhart mit Familien

Donnerstag, 8. Dezember

Katharina und Josef Brunner-Zarn mit
Familien sowie Barbara Brunner

Freitag, 9. Dezember

Peter Anton und Emma Jörg-Just mit
Familien

Sonntag, 11. Dezember

Madleine und Josef Lang-Willi mit
Familien

Anton Buholzer-Capaul**Dienstag, 13. Dezember**

Catrina und Lydia Schnoz
Elisabeth und Fritz Gleichweit-Fetz mit
Familien

Donnerstag, 15. Dezember

Alfons und Trudi Fontana-Ender mit
Kindern

Montag, 26. Dezember

Mario Furger-Sprecher

Freitag, 30. Dezember

Alfred und Tresa Thoma-Schmed mit Familie

Samstag, 31. Dezember

Franzestg und Lena Jörg-Berthel mit Familien

Kollekten im Oktober

5. Oktober	CHF
Für den Kath. Frauenbund (Weihnachtsbriefkasten) anlässlich des Gedenkgottesdienstes des Frauenvereins Dunnas a Domat	
	300.00
8./9. Oktober	
Für die Schweizer Seelsorge-stiftung Winterthur	
	495.00
15./16. Oktober	
Für die Mission in Burundi (Pater Paul Zingg)	
	815.00
22./23. Oktober	
Für den Ausgleichsfonds der Weltkirche (Missio, Fribourg)	
	380.00
29./30. Oktober	
Für das Priesterseminar St. Luzi, Chur	
	380.00

Mitteilungen

Senioren-Mittagstisch
1. Dezember – Casa Falveng

Chor Baselga Domat
Heiligabend, 24. Dezember
Gottesdienst 22 Uhr

Da mesa notg fideivlamein, pop. F. Jörg
Gloria a Diu, F. Silcher
Es ist ein Ros' entsprungen,
M. Praetorius
Angel's Carol, John Rutter
Christmas Sanctus, Lee Dengler

Chor Baselga Domat
Weihnachten, 25. Dezember
Gottesdienst 9.30 Uhr
Vesper 19 Uhr

Missa Sancti Nicolai in G,
Joseph Haydn
Orchestermesse für gemischten Chor
Streicher, Oboen, Hörner und Orgel

Transeamus usque Bethlehem,
J. Schnabel

Orchester ad hoc
Pieder Jörg, Orgel
Cornelia Meier Eckstein, Leitung

St.-Nikolaus-Aktion des Kath. Dorfvereins Domat/Ems

Alljährlich organisiert der Kath. Dorfverein die St.-Nikolaus-Besuche. Wir engagieren erfahrene Kläuse und verschönern mit unserem Besuch Ihr kleines Familienfest zu Hause. Sie werden in der Zeit von ca. 18.15 bis ca. 21 Uhr besucht. Die Besuche südlich der Bahnlinie (Altersheim) sind **am Montag, 5. Dezember**, nördlich der Bahnlinie (Sentupada) **am Dienstag, 6. Dezember**. Anmeldungen können via Mail oder Post eingereicht werden. Anmelde-schluss ist der 4. Dezember. Fragen wie «Was passiert, wenn wir einen Klaus bestellt haben?», «Kostet der Klaus etwas?» oder weitere Infos erhalten Sie per Mail bei Stephan Dürst. Was sollte auf einer Anmeldung stehen? Name, Adresse, Telefonnummer, Mail, Anzahl der Kinder, gewünschte Sprache (deutsch oder romanisch). Anmeldungen für den St.-Nikolaus-Besuch per Mail bis Sonntag, 4. Dezember, an st.nikolausdomatems@gmx.ch, Stephan Dürst, Via Tuma Platta 13, 7013 Domat/Ems
Erfolgreiche Anmeldungen werden via Mail bestätigt!

Seltenes 25-Jahr-Jubiläum



Vielleicht mag es komisch erscheinen, aber wir feiern **Priska Feder-spiel (37)** – seit 25 Jahren ein überzeug-

tes und geschätztes Mitglied in der Ministrantenschar. Als Jugendliche hat sie Tätigkeiten in der Ausbildung neuer Ministranten übernommen. Bei kirchlichen Festtagen fungiert sie als Leiterin bei Ministrantenproben. Als kirchlich-engagierte Emserin besitzt sie ein grosses Wissen bei komplizierten Abläufen von liturgischen Feiern, vermischt mit wertvollen und beliebten

örtlichen Traditionen. Sie weiss, wer bei Prozessionen wem folgt und wer wann wo steht. Wir sagen herzlichen Dank für das grosse Engagement und wünschen weiterhin alles Gute. (gb)

Friedenslicht 2022

Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse werden auch in diesem Advent wieder mit dem Zug nach Zürich reisen, um dort das Friedenslicht in Empfang zu nehmen. Dieses Licht, das als Zeichen des Friedens und der Hoffnung alljährlich in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet wird, soll in die ganze Welt hinausgetragen werden. Im Anschluss an den Abendgottesdienst vom **Samstag, 17. Dezember**, den die 6. Klässlerinnen und 6. Klässler mitgestalten werden, wird das Friedenslicht an alle verteilt, die dieses besondere Zeichen in ihre weihnachtlichen Stuben tragen möchten.

Anita Decurtins

Romreise

Am **6. Mai 2023** wird Livio Niedermann aus Domat/Ems als Schweizergardist



vereidigt. Die Pfarrei organisiert zu diesem Anlass eine kurze Reise nach Rom. Am Donnerstag, 4. Mai, geht's mit dem Car und ab Milano mit dem Zug Frecciarossa nach Rom. Die Rückreise erfolgt am Sonntag, 7. Mai, mit dem Flugzeug. Der Flyer wird auf der Homepage publiziert

und im Schriftenstand der Kirche aufgelegt. Wir freuen uns schon heute auf den grossen Festtag. (gb)

Steinkreuze basteln

Am Mittwochnachmittag vor den Herbstferien haben 19 1. Klässler am ausser-schulischen +X-Angebot «Steinkreuze



basteln» teil-genommen. Mit grossem Eifer wurden die mitgebrachten Steine wie ein Mosaik auf die Kartonkreuze geklebt, nach-dem besprochen

wurde, was das Kreuz für uns Christen bedeutet. Es entstanden wunderschöne, individuelle Kunstwerke. Zum Schluss wurden die Kreuze von Pfarrer Barmet während einer kleinen Feier in der Kirche gesegnet. Die Familien der Kinder waren dazu auch eingeladen. Ein Knabe meinte, dass durch diesen Segen nun die Kraft von Gott in den Kreuzen sei.

In vielen Kinderzimmern werden nun wohl diese Zeichen unseres Glaubens aufgehängt sein. Hoffen wir, dass diese Kraft wirkt und das Gottvertrauen stärkt.

Anita Decurtins

Pilgerreise nach Assisi

Mit einer gemischten Gruppe von über 20 Personen begaben wir uns im Oktober auf eine Pilgerreise und -wanderung auf den Spuren von Franz von Assisi. Auf der Anreise über das stolze Florenz sangen wir noch etwas zaghaft verschiedene Lieder, welche uns die ganze Woche begleiten sollten.



Am zweiten Tag begann dann die Wanderung und viele Fragen und Unsicherheiten bezüglich Kondition und Gruppe lösten sich in Zusammenhalt, Gemeinschaft und Vertrauen auf. Beindruckt vom schlichten Klosterleben in La Verna wanderten wir bergauf und bergab durch herbstlich bunte Wälder und idyllische Landschaften. Begleitet von Texten und Beschreibungen zum Leben des heiligen Franziskus besuchten wir die Einsiedelei Montecasale und die charmanten mittelalterlichen Städte Sansepolcro und Gubbio. Die Gruppe hatte schnell ihren Rhythmus gefunden, und die Pilger durften sich unterwegs in Gedanken und Gesprächen gegenseitig Zeit schenken und Glauben und Gemeinschaft erfahren und teilen. Das fleissige Organisationskomitee und die einfühlsamen Reiseführer sorgten für einen gelungenen Rahmen sowie kulturelle und kulinarische Überraschungen und Genüsse.

Schweigend und dankbar zogen wir nach fünf Tagen in Assisi ein und umarmten uns mit Tränen in den Augen.



Aus der Stille unserer Wanderung auf einsamen Wegen waren wir zurückgekehrt in die Betriebsamkeit des Lebens und sind nach einer Woche mit vielen schönen Erinnerungen und als verbundene Gemeinschaft nach Domat/Ems zurückgekehrt.

Heike Hoffmann

Sonntagsfiir mit Kindern

Am 30. Oktober fand in der Sentupada die Sonntagsfiir für die 1. bis 3. Klässler zum Thema Erntedank statt. Die Ernte



von Gemüse und Früchten begleitete uns durch diese Feier. Aufgestellte Kinder haben zugehört und mitgemacht. Wir haben zusammen gebetet, gesungen, geteilt und gespielt. Die Kinder konnten den Erntedank mit allen Sinnen erleben, was sie zum Strahlen brachte. Herzlichen Dank allen, die teilgenommen haben.

Elia Cavagn, Marion Hilber

Transkription Kassabuch Sogn Pieder

Das Kassabuch von 1797 bis 1978 beinhaltet hauptsächlich Einnahmen aus Darlehenszinsen, Pachtzinsen und Opferstock sowie Ausgaben für den Gebäudeunterhalt, Restaurierung, Geläut, Gebäudeversicherung und Liturgiegegenstände. Im 19. Jahrhundert betragen die Opferstockeinnahmen etwa 50 Rappen im Jahr. Damals verdiente ein Handwerker ca. 3 Franken pro Tag. In der heutigen Zeit können jährlich etwa 100 Franken aus dem Opferstock in Sogn Pieder gebucht werden. Im Jahr 1914 wird erstmals eine Gebäudeversicherung erwähnt. 1935 bekam die Kirche eine neue Glocke im Wert von 225 Franken. Das Kassabuch wurde hin und wieder vom Generalvikar oder vom Bischof persönlich visitiert. Paul Camenisch ist mit der Beschäftigung dieses Buches ein weiteres wertvolles Werk gelungen, wofür wir dankbar sind. (gb)

VALS

www.kirchgemeindevals.ch



Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

Pfarrer
Matthias Andreas Hauser
Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Jahrzeit für Renate Berni

Freitag, 2. Dezember Hochfest des heiligen Luzius, Bischof von Chur, Märtyrer, Hauptpatron des Bistums

09.00 Uhr Hauskommunion
19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Johann
Tönz-Gartmann

Samstag, 3. Dezember Gedenktag des heiligen Franz Xaver, Ordenspriester, Glaubensbote in Indien und Ostasien

09.00 Uhr Heilige Messe am
Marien-Altar
Jahrzeit für Albertina und
Coelestin Tönz-Tönz
18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Zweiter Adventssonntag

19.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 4. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Gertrud und Ludwig Illien-Hubert
 Gedächtnis für Trudi Loretz-Schwarz und Sebastian Berni-Schmid

Montag, 5. Dezember

Keine heilige Messe



**Dienstag, 6. Dezember
 Gedenktag des heiligen Nikolaus,
 Bischof von Myra**

14.00 Uhr Heilige Messe in Hansjola
 Jahrzeit für Maria Luisa Peng

**Mittwoch, 7. Dezember
 Gedenktag des heiligen Ambrosius,
 Bischof von Mailand, Kirchenlehrer**

09.00 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Johann und Maria Peng-Schnider

**Donnerstag, 8. Dezember
 Hochfest der ohne Erbsünde
 empfangenen Jungfrau und Gottes-
 mütter Maria**

19.30 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Gertrud Rieder-Casutt und Carino Sesto Guelmani-Berni



Freitag, 9. Dezember

06.30 Uhr Roratemesse,
 anschliessend gemeinsames
 Frühstück im Zentrum Glüs

Samstag, 10. Dezember

18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 (Stellvertretung)

**Dritter Adventssonntag
 (Gaudete)**

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Gedächtnis für Mathias Marth-Berni

Sonntag, 11. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Hilda und Kaspar Loretz-Guthauser
 sowie für Leo Stoffel-Loretz
 17.00 Uhr Fiiir mit de Chliine

Montag, 12. Dezember

18.00 Uhr Empfang des Friedens-
 liches aus Bethlehem

Dienstag, 13. Dezember

Keine heilige Messe

**Mittwoch, 14. Dezember
 Gedenktag des heiligen Johannes
 vom Kreuz, Ordenspriester,
 Kirchenlehrer**

Keine heilige Messe

Donnerstag, 15. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
 Jahrzeit für Joseph Casutt

Freitag, 16. Dezember

15.00 Uhr Heilige Messe im Wohn-
 und Pflegehaus
 Gedächtnis für Hermann Furger-Alig

Samstag, 17. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe am
 Marien-Altar
 Jahrzeit für Antonia und Friedrich Schlegel-Furger
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Vierter Adventssonntag

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Jahrzeit für Bernhard Schmid-Berni

Sonntag, 18. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe

Montag, 19. Dezember

Keine heilige Messe

Dienstag, 20. Dezember

19.30 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Andreas Berni-Ililien

Mittwoch, 21. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Stefan Schnider-Casutt und Theres Berni-Berni

Donnerstag, 22. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
 Gedächtnis für Carino Sesto Guelmani-Berni

Freitag, 23. Dezember

14.30 Uhr Heilige Messe auf Leis
 Jahrzeit für Johann Sebastian Stoffel

Samstag, 24. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe am
 Marien-Altar
 Gedächtnis für die Armen Seelen



Die Weihnachtszeit

**Hochfest der Geburt des Herrn/
 Weihnachten**

Kollekten für das Kinderspital Bethlehem
 17.00 Uhr Familiengottesdienst mit
 Krippenspiel
 Gedächtnis für Bernhard und Katharina Tönz-Stoffel,
 Alfred und Blanka Jörger-Joos
 sowie für Karl und Roberta Mittner-Tönz
 23.00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, 25. Dezember

09.45 Uhr Heilige Messe
17.00 Uhr Rosenkranzandacht in der
Marien-Kapelle

Montag, 26. Dezember
Zweiter Weihnachtstag
Fest des heiligen Stephanus,
erster Märtyrer

09.45 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Meinrad
Jörgen-Berni und Sebastian
Berni-Schmid

Dienstag, 27. Dezember
Fest des heiligen Johannes, Apostel
und Evangelist

Keine heilige Messe

Mittwoch, 28. Dezember
Fest der Unschuldigen Kinder

15.00 Uhr Heilige Messe in Maria
Camp
Gedächtnis für Sebastian
Berni-Schmid

Donnerstag, 29. Dezember
Fünfter Tag der Weihnachtsoktav

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Gedächtnis für Bernhard
Schmid-Berni

Freitag, 30. Dezember
Fest der Heiligen Familie

09.00 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Helena
Derungs-Jörgen

Samstag, 31. Dezember
Siebter Tag der Weihnachtsoktav
Gedenktag des heiligen Sylvester I.,
Papst

09.45 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Philipp
Peng-Manetsch sowie für
Johann und Maria Elisabeth
Mittner-Jörgen
22.45 Uhr Öffnung der Pfarrkirche
23.00 Uhr Aussetzung des Allerhei-
ligsten Sakramentes des
Altars zur stillen Anbetung
23.45 Uhr Glockengeläut zum
Ausklang des alten
Kalenderjahres

Aus den Pfarreibüchern**Drei Taufen**

Es haben das Sakrament der Taufe
empfangen und sind so in die Gemein-
schaft der Kirche eingegliedert:

Am 10. September:

Oliver Tönz

* 20. Dezember 2021
des Remo und der Marcela,
geb. Baptista Henriques

Am 16. Oktober:

Maurin Stoffel

* 27. Januar 2022
des Dario und der Franziska, geb. Capaul

und am 29. Oktober:

Carlo Floss

* 13. September 2022
des David und der Jamina, geb. Berni

Zwei Todesfälle

Am 13. Oktober ist gestorben:

Sebastian Anton Berni-Schmid

* 2. April 1937

Er ist am 18. Oktober auf unserem
Friedhof beigesetzt worden.

Am 30. Oktober ist gestorben:

Fridolin Joseph Hubert-Christoffel

* 16. Februar 1934

Die Urne mit seiner Asche ist am
11. November auf unserem Friedhof
beigesetzt worden.

*Herr, gib ihm die ewige Ruhe
Und das ewige Licht leuchte ihm
Herr, lasse ihn ruhen in Frieden
Amen*

Mitteilungen**Roratemesse**

Am Freitag, 9. Dezember, feiern wir **um 6.30 Uhr** die traditionelle Roratemesse in unserer Pfarrkirche. Anschliessend sind alle zum gemeinsamen Zmorge im Zentrum Glüs geladen.

Abwesenheit des Pfarrers

Vom 10. bis und mit 14. Dezember weilt
Pfarrer Hauser im Urlaub. Die Werk-
tagsmessen fallen aus; am Sonntag
wird Domherr Dr. Albert Fischer seine
Stelle vertreten.

Fiir mit de Chliine

Am **Sonntag, 11. Dezember, um 17 Uhr**
feiern wir wieder einen voreucharis-
tischen Gottesdienst für unsere ganz
Kleinen (bis und mit Kindergarten) und
deren Eltern. Dieses Mal zum
Thema «Licht». Herzliche Einladung!

**Friedenslicht aus Bethlehem**

Im Rahmen einer kleinen Feier empfan-
gen wir das Friedenslicht am **Montag,**
12. Dezember, um 18 Uhr in der Pfarr-
kirche. Bitte bringen Sie dazu einen
Lichtträger mit.

Krippenspiel

«D'Räuber vo Bethlehem» so lautet der
Titel des heurigen Krippenspiels. Die
kurze Räubergeschichte wird versöhn-
lich ausgehen und die Weihnachtsbot-
schaft in die Herzen aller Gläubigen
spielen. Ihr alle seid dazu ganz herzlich
eingeladen!»

Zum Jahreswechsel

Für alle Pfarreiangehörigen und
Gäste, die am Silvesterabend Stille
und Besinnung suchen und das neue
Kalenderjahr mit Gott beginnen wollen,
öffnen wir um 22.45 Uhr die Pforten
unserer Pfarrkirche. Sie haben
Gelegenheit zur stillen Anbetung vor
dem ausgesetzten Allerheiligsten
Sakrament des Altars. Um Mitter-
nacht wird der **eucharistische Segen**
erteilt – zuvor und danach erklingen
unsere Glocken zum Jahreswechsel.

FLIMS - TRIN

www.kath-flims-trin.ch



Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart
 Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 709 77 58
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

Sekretariat Kirchgemeinde
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
Montag/Dienstag: 9 bis 11 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Kirchgemeindepäsidentin
Wally Bäbi-Rainalter
 Mobile 078 639 62 25
 sekretariat@baebi.ch

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste

Seit mehreren Monaten werden wir alle dazu angehalten, Energie/Strom zu sparen, um eine Mangellage zu verhindern. Doch ist dies die einzige «Mangellage», die uns beschäftigen sollte? Die Advents- und Weihnachtszeit lädt uns ein, im Schein der Kerzen und des Geheimnisses der Geburt Jesu Christi, der das Licht der Welt ist, mit Freude und Hoffnung die Gottes- und Nächstenliebe neu zu erfahren. Entzündet von der Liebe Gottes brennt und leuchtet der «Entzündete» selbst, so dass diese Welt von der Mangellage des Friedens befreit werde.

Licht der Weihnacht

Du hast ein helles Licht uns auf den Weg gestellt,
 Dein Wort hat unsere dunkle Welt erhellt.
 Wir dürfen sicher unsere Wege gehen,
 wenn wir vertrauend auf Dich sehen!

Mach uns in dieser lichterhellen Zeit für Deine Botschaft ganz bereit.
 Dass Du für uns gekommen bist u'ns zu erlösen, Du, Herr Jesus Christ!

Lass uns anbetend in der Weihnachtsstille bedenken, Herr, des Vaters Wille!
 Du schenkst Dich uns, als höchste aller Gaben,
 die jemals wir empfangen haben.
Johannes Kandel

Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und im neuen Jahr 2023 Gottes reichen Schutz und Segen.
 Möge vor allem der Friede Gottes Euch und Eure Familien erfüllen und begleiten.

Es grüsst Sie herzlich, Ihr

Pfarrer Pius Betschart

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 2. Dezember

18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

2. Adventssonntag

Kollekte: für das Justinuswerk

Samstag, 3. Dezember

17.15 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 4. Dezember

09.15 Uhr Beichtgelegenheit
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 7. Dezember

14.00 Uhr Adventsfeier in der Sentupada
 18.00 Uhr Roratemesse mit Magdalena Widmer, Orgel, anschliessend gemütliches Beisammensein in der Sentupada

Freitag, 9. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe

3. Adventssonntag – Gaudete

Kollekte: für die Ministrantenkasse

Samstag, 10. Dezember

18.00 Uhr Vorabendmesse unter Mitgestaltung unserer Ministranten, anschliessend Samichlaus-Abend in der Sentupada

Sonntag, 11. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 14. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 16. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe
 18.30 Uhr Adventliche Bussandacht, anschliessend Beichtgelegenheit

4. Adventssonntag

Ankunft und Weitergabe des Friedenslichtes aus der Geburtskirche in Bethlehem

Kollekte: für Mary's Meals Schweiz

Samstag, 17. Dezember

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 18. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 21. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 23. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe



Heiliger Abend

Kollekte: für das Kinderspital in Bethlehem

Samstag, 24. Dezember

16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der 4. Primarklasse und der Flötengruppe Flims unter der Leitung von Mariurschla Caflisch
 18.00 Uhr Vigilmesse mit Corinne Bischofberger, Orgel
 22.00 Uhr Weihnachtsmesse mit Magdalena Widmer, Orgel
 24.00 Uhr Mitternachtsmesse mit Magdalena Widmer, Orgel

Weihnachten/Hochfest der Geburt des Herrn

Sonntag, 25. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe mit
Magdalena Widmer, Orgel

Heiliger Stephanus

Montag, 26. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe zum heiligen
Stephanus mit Magdalena
Widmer, Orgel

Mittwoch, 28. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 30. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe

Silvester

Samstag, 31. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe zu Silvester
mit Michael Orth, Orgel

Neujahr

Sonntag, 1. Januar 2023

10.00 Uhr Heilige Messe zu Neujahr
mit Michael Orth, Orgel

Taufe

Die Taufe, das Geschenk des Glaubens
hat empfangen:

Nael Lata Santos

Sohn von Paulo da Costa Lata und Vera
Santos, getauft am 8. Oktober

*Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu
behüten auf all deinen Wegen.*

Psalm 91,11

Gedächtnismessen

Sonntag, 1. Januar 2023

Irene Gartmann

Unsere Jubilare

Wir gratulieren unseren Jubilaren zum
80. Geburtstag:

Mario Bottoni

12. Dezember 1942

Peter Kern

20. Dezember 1942

Mitteilungen

Kollekten im Oktober

1./2.	Bedürfnisse der Pfarrei	147.30	CHF
8./9.	SKF – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	347.60	
15./16.	UNICEF Kinderhilfswerk für die Ukraine	371.50	
22./23.	missio, Internationales kath. Missionswerk	323.00	
30./31.	Priesterseminar St. Luzi, Chur	300.00	

Gemeinsames Stricken

Das letzte, gemeinsame Stricken in die-
sem Jahr findet in der Sentupada, Flims
Waldhaus, am **Mittwoch, 14. Dezember,
von 9 bis 11 Uhr** statt. Alle Interessierten
sind herzlich eingeladen.

Das gemeinsame Stricken ist ein
Projekt der Flimser Kirchgemeinden.

Mittagstisch

Dienstag, 27. Dezember

Um 12 Uhr Mittagessen in der Sentu-
pada. Anmeldung bis 23. Dezember an
Frau Monika Schnider,
Telefon 079 954 92 44.

das Team Mittagstisch

Adventsfeier

Zur Adventsfeier am **Mittwoch,
7. Dezember, 14 Uhr** sind alle herzlich
eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen
findet ein adventlicher Nachmittag mit
gemütlichem Beisammensein statt.
Anmeldung bis 2. Dezember an Frau
Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.

Rorate

Am **Mittwoch, 7. Dezember, um 18 Uhr**
laden wir zur Roratemesse ein. Der
besinnliche Gottesdienst wird bei
stimmungsvollem Kerzenlicht gefeiert
und gehört zum Weihnachtsfestkreis
und somit zum festen Brauchtum im
Advent.

Im Anschluss sind alle in die Sentupada
zu einem gemütlichen Zusammensein bei
Punsch und Adventsgebäck eingeladen.

Friedenslicht 2022 – Ein starkes Zeichen

Dieses Jahr, am **dritten Adventssonntag,
11. Dezember**, kommt das Friedens-
licht zum 30. Mal in die Schweiz. Wie
schon in den vergangenen Jahren wird

es von Ingrid Ritter in Zürich abgeholt
und nach Flims in unsere Kirche
gebracht. Dort kann es ab Montag,
12. Dezember, abgeholt werden, damit
auch zu Hause ein Friedenslicht in der
Vorweihnachtszeit leuchtet. Kerzen
stehen in der Kirche zur Verfügung
für ein kleines Entgelt zugunsten der
Friedenslicht-Aktion.



Foto: Vreni Stählin/Verein Friedenslicht Schweiz

Willkommen Pfarrer Pius Betschart

Am 6. November wurde Pfarrer Pius
Betschart am Ende der heiligen Messe
von Kirchgemeindepräsidentin Wally
Bäbi-Rainalter herzlich willkommen
geheissen. Im Anschluss fand ein gesel-
liger Apéro zum gegenseitigen Kennen-
lernen statt, der musikalisch begleitet
wurde vom Alphonduo Paula Bundi
und Marcus Cavely. Pfarrer Betschart
betont, dass es wichtig sei, guten Mutes
voranzuschreiten. Darauf freuen wir uns!



Frohe Festtage

**Wir wünschen der Pfarrgemeinde
ein frohes, gesegnetes und fried-
volles Weihnachtsfest und alles
Gute, viel Schönes und Gesundheit
fürs neue Jahr.**

**Vorstand Kirchgemeinde Flims-Trin
und Seelsorgerat Pfarrei Flims**

GOTTES EWIGES WORT

Nähe - ein Wort, das im Leben aller Menschen eine Rolle spielt. In seiner Weihnachtsbotschaft lotet Bischof Joseph Maria aus, wie die Nähe zu Gott, zu unseren Nächsten und zu uns selber verwandeln und erneuern kann.

Zu Beginn des Evangeliums nach Johannes finden wir den sogenannten Prolog (Joh 1, 1–18), der jedes Jahr am Weihnachtstag feierlich verkündet wird. In dieser Eröffnung des Evangeliums wird anhand eines poetischen Textes die Präexistenz des Logos gepriesen. Logos, griechisch für «Wort, Rede oder Vernunft», wird darin mit Jesus Christus gleichgesetzt. Bereits vor der Erschaffung der Welt existierte Christus schon und ist demnach das Schöpfungswort selbst. Im ersten Kapitel des Alten Testaments der Heiligen Schrift (Gen 1) wird durch dieses Wort Himmel und Erde erschaffen. Die ersten Verse des Johannes-Prologs spielen darauf an, setzen jedoch viel früher an: vor aller Schöpfung, beim Uranfang:

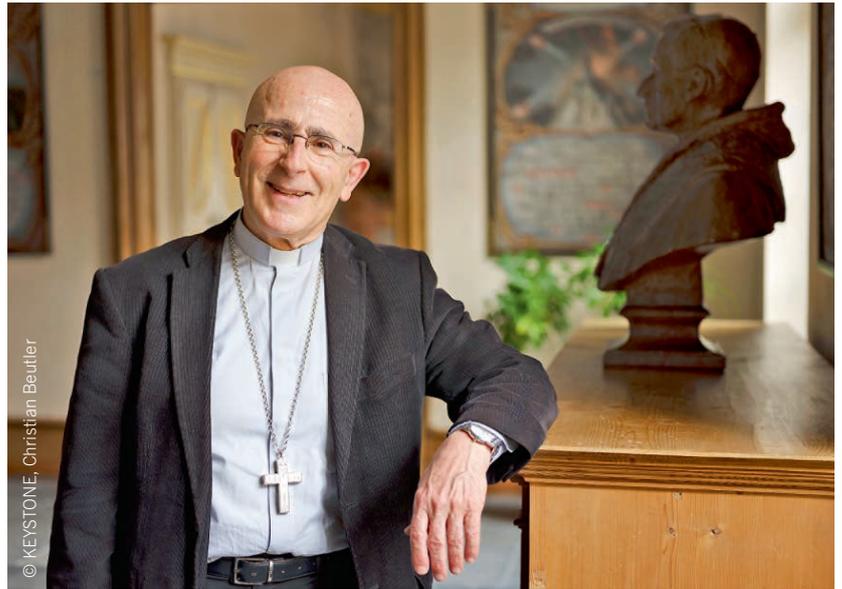
«Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst» (Joh 1, 1–5). Weiter spricht Evangelist Johannes in seinem Prolog das einmalige Ereignis der «Fleischwerdung» des Wortes an; die Geburt Jesu, die wir Christinnen und Christen an Weihnachten feiern:

«Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit» (Joh 1, 14).

In seiner zeitlosen, alle Dimensionen sprengenden und unerreichbaren Grösse kommt Gott uns Menschen im Geheimnis von Betlehem ganz nahe: Er wird Mensch für die Menschen – greifbare Nähe Gottes.

Eine Nähe, die verändert

Diese einzigartige, gelebte Nähe, die wir durch das Wunder der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus erfahren und Jahr um Jahr feiern dürfen, soll uns als Leitplanke durch unser eigenes Leben führen. Die Geburt unseres Herrn markiert den Beginn einer neuen Art und Weise, Mensch zu sein. Gott ist für jeden von uns und für unser Heil Mensch geworden. Er lehrt uns anhand seiner Lebensgeschichte in Jesus Christus, wie auch wir, in seinem Sinne, ganz Mensch werden können: Die von Papst Franziskus vielbesagte Nähe – «vici-



nanza» –, die den Stil Gottes beschreibt, ist der Schlüssel dazu. Die Nähe zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst verwandelt und erneuert. Sie vermag Spaltungen und Zerrissenheit zu überwinden. Suchen wir unsererseits auch diese Nähe Gottes? Erweisen wir uns unseren Nächsten als Nächste? Sind wir uns selbst nahe, das heisst, akzeptieren wir uns so, wie wir sind, in der Überzeugung, dass Gott uns genau so liebt?

Im Rahmen der Gebetsmeinung des vergangenen Oktobers bat Papst Franziskus uns, eine Kirche der Nähe zu sein. Eine Kirche, die in Treue zum Evangelium und mit Mut zur Verkündigung ein Ort der Solidarität, der Geschwisterlichkeit und der Aufnahme ist. Das ist der Wunsch, den ich an Sie und auch an mich richte: Möge uns das Vorbild des Dreifaltigen Gottes, der aus tiefster Liebe für uns ganz Mensch – klein und arm – geworden und in die Niedrigkeiten dieser Welt hinabgestiegen ist, immerwährend anspornen und ermutigen, ihm vertrauensvoll zuzuhören und nachzufolgen und dabei die «vicinanza» zu leben, die Papst Franziskus uns nahelegt.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen ein reich gesegnetes, von Licht und Nähe erfülltes Weihnachtsfest!

Herzlichst,

Ihr Bischof Joseph Maria

GLISCHS, MELODIAS, ODURS E DESIDERIS

Sco buc in auter temps ei quel digl advent pregnaus da glischs, melodias, odurs, desideris e da regurdientschas che san leventar sentiments e patratgs che valan la breigia da reflectar.



Uss eis el puspei cheu, il temps d'advent cun las vias e vitrinas ornadas da bialas glischs, uss eis el puspei cheu, quei temps nua che melodias legreivlas resunan en nossas stivas ed era magari tscheu e leu en stizuns, uss eis el puspei cheu, quei temps che dat a nus aunc pli fetg il sentiment da schurmetg en famiglia. Oravontut quels bials muments en cuschina, turschond pastas e fagend creflis e da tuttas bunas caussas dultschas che laian sortir ord il fuorn ina odur da buontad, leventan en nus regurdientschas che fan bein. Capeivel ch' ils affons ein spir anim da gidar la mumma da smaccar las fuormas dils creflis ella pasta. E vitier resuna da quei bufatg ina ni l'otra melodia dil temps d'advent. Quellas van el profund dall'olma, era schils affons ein aunc buca habels da capir quei che il text dallas canzuns esprimen. Affons che han saviu guder en famiglia quels muments d'atmosfera d'advent portan en els in scazi che negin sa prender dad els e quei per veta duronta. Igl ei il sentiment da desideris e da cumplenida enina, il sentiment che franchisescha la fidonza enten Diu che s'empatscha adina e tras tut ils temps da ses affons, nus carstgauns.

Melodias e glischs – segns da speranza

Melodias e glischs dattan buca mo in bien sentiment, ellas paleisan era il desideris dils carstgauns

per spindrament. Aschia ei igl advent dad in affon dad outra tempra che quel dad in carschiu che ha gia sentiu con stgira e dira che la veta sa esser. Fertion ch' ils affons selegnan sin la fiasta dil Bambin, sentan ils carschi il desideris da spindrament da tonta miseria che sefa denter ils carstgauns e che ha survegniu cun l'uiara en l'Ucraina ed en bia auters loghens ina nova dimensiun. «Spendra nus, Segner, da quella sgarscheivla crudeivladad!» ei actualmein bein ina dallas pli ferventas supplicas che sesaulza ord il cor da bia carstauns en quests dis d'advent.

Bein ei il Spindrader vegniu cun la naschientscha da Jesus a Bethlehem e bein ei si'ovra cumplenida entras sia nuviale e sia fideivladad a sia missiun entochen la mort vid la crusch e sia gloriosa levada. Quei cartein nus cun perschuasium. Tonaton leventa il temps d'advent mintg'onn era en nus sentiments da desideris per la sentupada cun quei Spindrader ed il ferm giavisch ch'el tuorni a vegnir en nus sezs ed el mund entir. Tonta miseria humana cloma per agid: «Neu, Salvader, sogn Messias, empermess als perdavons, cumplenescha profezias, liberescha tes affons!» Gie, entras la nuviale da Jesus savessen ils carstgauns co els vessen d'agir per far pasch e per segidar in cun l'auter e cheutras eleminar bia miseria e dolur en tuts graus. Mo lur cors ein dirs e laian buc entrar la grazia ed il spindrament ch'il Segner vul dar. Aschia vegn igl advent cun sia stgiradetgna e direzia aunc a continuar per biars. Mo il Segner di: «Mira, jeu stun avon tiu esch e spluntel!» Il Segner splunta, el rumpa buc en igl esch. Nus stuein arver quel per schar entrar el. Lein pia sesarver per sia grazia, lein tonscher il naun in a l'auter, mirar els eglis in a l'auter cun beinvuglientscha e la ferma voluntad e bunaveglia da buca vuler far greva la veta in a l'auter. Lu sa il Salvader vegnir era en nies cor.

**Florentina Camartin
Breil**

«OGGI È NATO PER VOI UN SALVATORE»

Tra Nazareth e Betlemme

Per due evangelisti, Marco e Giovanni, non è importante sapere dove Gesù è nato. Per Matteo e Luca, invece, le cose stanno diversamente. La nascita di Gesù ha un valore teologico che richiede di essere approfondito: per questo sono stati composti i due «vangeli dell'infanzia» che entrambi gli evangelisti hanno posto come introduzione alla loro narrazione evangelica e che la Chiesa ha messo al cuore della liturgia del tempo di Natale. Per entrambi Gesù nasce a Betlemme. Molti studiosi, però, non ne sono convinti.

Il Nazareno

Marco racconta che Gesù il sabato insegnava nella sinagoga della «sua patria» (6,1s) e la stessa notizia la da Matteo (13,54), mentre Luca è ancora più preciso e dice espressamente che si trattava della sinagoga di Nazaret «dove era cresciuto» e dove era solito andare regolarmente ogni sabato (4,16). Sia Luca che Matteo, poi, insistono sul fatto che a Nazaret lui e la sua famiglia sono ben conosciuti: «Non è costui il figlio del falegname? E sua madre, non si chiama Maria? E i suoi fratelli, Giacomo, Giuseppe, Simone e Giuda? E le sue sorelle, non stanno tutte da noi?» D'altra parte, tutti e tre gli evangelisti sottolineano che il primo rifiuto Gesù lo sperimenta proprio da parte dei suoi compaesani per i quali era «motivo di scandalo» e Luca racconta che il loro sdegno arriva fino al punto di cacciarlo e di volerlo buttare giù dal ciglio del monte sul quale era costruita la loro città. Gesù stesso, d'altro canto, è del tutto consapevole che sono proprio i suoi familiari i primi ad opporgli perché lo considerano fuori di sé e che familiari e concittadini contestano ciò che lui dice e fa e deve riconoscere che «un profeta non è disprezzato se non nella sua patria e in casa sua».

Ripetutamente, dunque, gli evangelisti sinottici collocano l'attività di Gesù lì dove vive la sua famiglia, cioè a Nazaret. D'altra parte, per ben 17 volte sia nei quattro vangeli che negli Atti degli apostoli Gesù è chiamato «il Nazareno». Doveva essere un fatto risaputo. Anche Giovanni, poi, accredita il fatto che Gesù, «colui del quale hanno scritto Mosè nella Legge e i Profeti» sia «il figlio di Giuseppe, di Nazaret» e che questo fosse per lui un elemento di discredito perché, come domanda retoricamente Natanaele a suo fratello Filippo, «da Nazaret può venire qualcosa di buono?»



Chiesa della Natività.

Perché, allora, i vangeli dell'infanzia di Matteo e di Luca insistono invece sul fatto che Gesù sia nato a Betlemme?

È ben possibile che Gesù sia nato in uno sperduto villaggio della Galilea ma, man mano che, dopo la sua resurrezione, cresceva la sua fama come il Cristo, il Figlio di Dio, diventava sempre più necessario conferire già alla sua nascita un significato altamente teologico e per l'Antico Testamento Nazaret semplicemente non esiste. Non così invece per Betlemme che è la città del grande re Davide da cui, come aveva detto il profeta Michea «uscirà un capo che sarà il pastore del mio popolo, Israele». Dire che Gesù è nato a Betlemme, quindi, non significa pretendere di comunicare un dato storico, ma piuttosto di affermare il significato teologico della sua nascita: Gesù è il Messia figlio di Davide che libererà Israele, come i profeti avevano annunciato. È Giovanni, poi, che chiarisce esattamente il problema. Dopo aver fatto il discorso sull'acqua viva a Gerusalemme durante la festa delle capanne, alcuni dicevano di Gesù «Costui è davvero il profeta!» e altri addirittura riconoscevano «Costui è il Cristo!» mentre per altri era sconcertante proprio la sua origine galilaica e dicevano: «Il Cristo viene forse dalla Galilea? Non dice la Scrittura: Dalla stirpe di Davide e da Betlemme, il villaggio di Davide, verrà il Cristo? E tra la gente nacque un dissenso riguardo a lui.»

Celebrare il Natale di Gesù è sempre molto bello e molto suggestivo. Non bisogna dimenticare, però, che credere in Gesù significa riconoscere che quell'uomo nato in un oscuro villaggio della Galilea era in realtà il Cristo di Dio, il figlio di Davide che salverà il suo popolo. E non è stato facile allora, non lo è ora.

prof.ssa Marinella Perroni, Roma

ZERBRECHLICH, ABER UNENDLICH STARK

Die Schmetterlingskrankheit ist eine entstellende, unheilbare und noch dazu schmerzhafte Hautkrankheit. Das Kinderspital Bethlehem ermöglicht den Schmetterlingskindern ein Stück weit Normalität. Eine Reportage aus Bethlehem von Andrea Krogmann.

Yousef Sweiti kam mit der Schmetterlingskrankheit zur Welt – zu Beginn ein grosser Schock für die Eltern.



© Meinrad Schade

Der kleine Yousef Sweiti quasselt fröhlich vor sich hin. Behutsam küsst seine Schwester den Einjährigen. Hände und Beine des strahlenden Kleinkinds stecken in Verbänden, im Gesicht verschorfen zahlreiche Wunden: Yousef ist ein Schmetterlingskind, seine Haut ist so zerbrechlich wie die Flügel eines Schmetterlings.

Bei der Geburt ein Schock

Bei Yousef wurde die Krankheit schon bei seiner Geburt sichtbar. Die Haut des Jungen war an vielen Körperstellen nicht richtig ausgebildet. «Ich habe das Baby nicht sofort gesehen», erinnert sich Mutter Amani (34). «Aber mein Mann brach beim Anblick des Kleinen zusammen. Man sagte ihm, das Kind wird nicht lange überleben.» Doch der Vater des Kindes, Abdelrahman (41), besteht auf einer Einweisung ins Kinderspital Bethlehem. Dort stabilisiert sich der Zustand von Yousef und die standardisierte Behandlung der genetisch bedingten Krankheit kann beginnen.

Amani wird derweil von einer Sozialarbeiterin des Spitals betreut, um sich mental auf die Begegnung mit ihrem Kind vorzubereiten. «Es ist wichtig, den Familien zu zeigen, dass sie nicht allein sind», betont die Sozialarbeiterin Hiba Sa'di. «Es ist nicht einfach für eine Mutter, ein schwer krankes und entstelltes Baby zu akzeptieren.»

Spezialisierte Betreuung in Bethlehem

Das Kinderspital Bethlehem ist das einzige Spital in Palästina, das die Schmetterlingskrankheit ef-

fektiv behandelt. Die Krankheit kommt in den Orten um Bethlehem nicht selten vor. Aber die Aufklärungsarbeit des Kinderspitals über genetische Risiken der weitverbreiteten Verwandtenehen zahlt sich langsam aus.

«Das A und O der Behandlung ist eine sachgerechte Pflege der Haut und Wunden, um Entzündungen zu verhindern», so Sa'di. Für die Mütter und Väter dieser Kinder ist zudem der Austausch mit anderen betroffenen Familien wichtig. Hier hilft der Sozialdienst des Kinderspitals: «Wir kennen die Familien und bringen sie miteinander in Kontakt», erzählt die erfahrene Sozialarbeiterin.

Ein Glücksfall

Im Fall des kleinen Yousef erweist sich diese Hilfe als ein Glücksfall. «Uns wurde gesagt, dass es in unserer Nähe weitere betroffene Familien gibt», erinnern sich Yousefs Eltern. Damit meinten sie Mariam und Samer Darrabi'. Zwei ihrer Söhne, sind Schmetterlingskinder.

Die Hilfsbereitschaft endete nicht beim Erfahrungsaustausch. «Mariam bot uns an, sich so lange um Yousef zu kümmern, bis wir uns das selber zutrauten», sagt Abdelrahman Sweiti. Mehrere Tage lang treffen sich die Familien täglich, um bei der Versorgung des Schmetterlingsjungen zu helfen. «Ich habe ihnen alles beigebracht», sagt Mariam, «jetzt stehen die Sweitis auf eigenen Füssen!»

Sozialarbeiterin vermittelt Kontakte

Als «Vermittlerin» zwischen den Familien ist der Sozialdienst des Kinderspitals regelmässig in Kontakt mit den Familien. Diese erhalten vom Spital auch kostenloses Verbandsmaterial und Medikamente. In Anbetracht der geringen Löhne und Inflation ist diese Hilfe essenziell. Auch wenn die Schmetterlingskrankheit nicht geheilt werden kann: Die Betreuung des Kinderspitals macht die Schmetterlingskinder unendlich stark. Sie ermöglicht den Kindern, ins Leben zu fliegen.

*Andrea Krogmann,
Kinderhilfe Bethlehem*

WER MACHT DEN SCHÖNSTEN WEIHNACHTSSCHMUCK?

Wer gerne bastelt, kommt in der Adventszeit voll auf seine Kosten. Zum Beispiel mit dem Herstellen von Weihnachtsschmuck.

Um einmaligen Weihnachtsschmuck zu basteln, brauchst du nicht viel: Papier, Klebstoff, Faden (oder dünnes Garn), Leim – und Geduld.

Anhänger aus Papierstreifen

Diese Anhänger aus Papier beeindruckt nicht nur am Weihnachtsbaum oder an Türkränzen. Sie sind auch schön als Geschenkanhänger. Sie sind schnell gebastelt und brauchen wenig Material. Du kannst farbiges Papier, Goldpapier oder spezielles Bastelpapier verwenden.

Weihnachtsanhänger Kugel

Du brauchst Papierstreifen in der Länge von 20 cm, 15 cm und 10 cm, Leim, Nadel, Faden.

Schliesse die Streifen zu einem Kreis und klebe sie anschliessend ineinander. Um die Kugel aufzuhängen, durchstich die Stelle, an der die drei Kreise zusammenkommen mit einer Nadel und ziehe einen Faden hindurch.

Weihnachtsanhänger Ornament

Du brauchst jeweils einen Papierstreifen à 10 cm Länge, zwei Streifen à 12 cm und 15 cm Länge, Leim, Nadel und Faden.

Ordne die Streifen der Grösse nach und klebe sie oben und unten zusammen. Durchstich eine Klebestelle mit der Nadel und ziehe einen Faden hindurch und hänge das Ornament auf.



Tanzender Engel

Du brauchst Geschenk-, Glanz- oder Transparentpapier, Garn, Schere, Klebstoff.

Für einen 5 cm (7 cm) grossen Engel schneidest du zwei Rechtecke aus. 10 x 10 cm (16 x 14 cm) für den Körper, 10 x 5 cm (16 x 6 cm) für die Flügel.

Falte jedes Rechteck in 16 Abschnitte zu einer «Hexentreppe». Dafür das Papier jeweils der Breite nach zur Hälfte falten, dann wieder auffalten. Jede gefaltete Hälfte wieder zur Hälfte falten usw. Die beiden zusammengefalteten Streifen nun jeweils mittig falten.

Klebe für den Faltenrock die beiden aufeinander-treffenden Abschnitte des langen Streifens aneinander.

Lege den kleinen Streifen als Flügel oben über den Rock, umwickle ihn auf «Halshöhe» mit Garn und mach einen guten Knoten. Bring die Flügel in Form.



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
89/2022

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

**Für den Pfarreiteil ist das entspre-
chende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt Ihrer
Wohngemeinde zu richten. Bitte
keine Adressänderungen an die
Redaktion.**

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

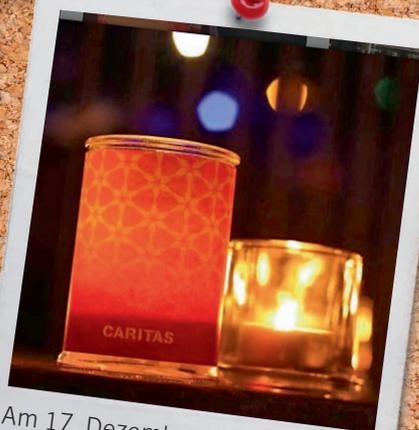
Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchengemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Saïental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Paspels, Pontresina, Rhâzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Tomils, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

**Titelbild: Weihnachtskrippe,
Alexander Hoffmann, Adobe Stock**

... am **17. Dezember** die Solidaritätsaktion «**Eine Million Sterne**» der Caritas auch in Chur stattfindet? In über 100 Orten in der Schweiz werden Kerzen angezündet. Dieses Jahr sollen sie für mehr Solidarität mit den armutsbetroffenen Menschen in der Schweiz leuchten. Jede der vielen Kerzen ist ein Signal gegen die Armut in der Schweiz. Der Anlass findet wie gewohnt von **16 bis 18 Uhr** im **RhB-Park in Chur** statt.



Am 17. Dezember:
Aktion «**Eine Million Sterne**»



... anlässlich des Generalkapitels der **Ilanzner Dominikanerinnen** im Oktober die **neue Ordensleitung** gewählt wurde? Sie setzt sich folgendermassen zusammen: Generalpriorin: Sr. Annemarie Müller, bisher (3. v. l.); Generalrätinnen: Sr. Brigitte Hobi, neu (rechts), Sr. Maria José de Sousa Brito, bisher (2. v. l.), Sr. Monika Hüppi, bisher (links). Zurzeit leben 106 Schwestern in Ilanz, Brasilien und Taiwan.

Der **Weihnachtsbriefkasten** mit dem **Engel** als Symbol steht in der Adventszeit in der Poststrasse in Chur. Der Wanderengel in Riom. Wünsche können in den Briefkasten des Engels gelegt oder an das Sekretariat des **Katholischen Frauenbundes Graubünden** geschickt werden. Mehr Infos: kfg-gr.ch



Weihnachtsengel: Poststrasse Chur,
28. November bis 20. Dezember.